

AD(H)S !

Modul 2 • 13. 1. 2026

- ❖ Verwaltungsvorschrift
- ❖ Nachteilsausgleich (NTA)
- ❖ Klassenführung / Unterrichtsgestaltung

Online-Fobi
ZSL RS KA

Bernd Mumbach 2025/2026

AD(H)S !

2025/2026 — I

AD(H)S (Modul 1)

- ❖ Historische Dimensionen
- ❖ Grundzüge E-Pädagogik
- ❖ „Populäre“ Erklärungsansätze
Medizin / Psychologie / Soziologie /
Anthropologie
- ❖ Zur Diagnostik

2. 12.

AD(H)S (Modul 3)

- ❖ Netzwerk mit den Beteiligten
- ❖ Kommunikation
- ❖ Systemisch denken und handeln

10. 2.

AD(H)S (Modul 2)

- ❖ Verwaltungsvorschrift
- ❖ Nachteilsausgleich (NTA)
- ❖ Klassenführung / Unterrichtsgestaltung

13. 1.

Service Plus 2025/26

- ❖ Monatliche AD(H)S-Sprechstunde
15.00 — 16.30

Start
19. 10.

AD(H)S (Modul 1) — Rückblick

- ❖ Historische Dimensionen
- ❖ Grundzüge E-Pädagogik
- ❖ „Populäre“ Erklärungsansätze
Medizin / Psychologie / Soziologie /
Anthropologie
- ❖ Zur Diagnostik

2. 12.

Hyperaktivität
Impulsivität
Unaufmerksamkeit

Spickzettel „Historische Entwicklung“

Klassifikation

ICD XI
DSM V

AD(H)S (Modul 1) — Rückblick

Diagnose

Ausmaß der Aktivität → Aktivität ↓	über- haupt nicht (0)	ein wenig (1)	ziem- lich (2)	sehr stark (3)
1. Unruhig oder übermäßig aktiv				
2. Erregbar, impulsiv				
3. Stört andere Kinder				
4. Bringt angefangene Dinge nicht zu Ende – kurze Aufmerksamkeitsspanne				
5. Ständig zappelig				
6. Unaufmerksam, leicht abgelenkt				
7. Erwartungen müssen umgehend erfüllt werden; leicht frustriert				
8. Weint leicht und häufig				
9. Schneller und ausgeprägter Stimmungswechsel				
10. Wutausbrüche, explosives und unvorherzigbares Verhalten				

Methylphenidat-Präzisionseinstellung

Testdurchführung immer am Vormittag

Medikamentengabe zum Frühstück
Testdurchführung 1 Stunde später

20 min Lesen	20 min Rechnen	20 min Diktat
altersentsprechendes Buch (lieber keine Fibel) laut vorlesen lassen	Rechenaufgaben (am besten in 4er-Blocks) + / - / x / : (schwere Aufgaben und nur Kopfrechenaufgaben; keine an- deren Aufgabentypen oder Textaufgaben)	altersentsprechendes Buch (Kinderbuch, Roman, Kinderbi- bel, Märchenbuch) immer mit demselben Füller
- subjektiven Eindruck notieren	- Zahl der Aufgaben - Zahl der Fehler	- Zahl der Zeilen - Zahl der Fehler - Schrift

Dosierungsvorschriften (Retard)

Tag 1: keine Tablette
Tag 2: Retard 5mg
Tag 3: Retard 10mg
Tag 4: Retard 20mg
Tag 5: Retard 30mg
Tag 6: Retard 40mg
Tag 7: +/- 5mg

- die Dosis wird gesteigert, bis eine Wirkung zu sehen ist
- daraufhin weiter steigern, um einen noch besseren Effekt zu sehen
- bis zur optimalen Dosis
- oberhalb der optimalen Dosis zeigen sich Überdosierungserscheinungen
- auch ohne Überdosierungserscheinungen kann man aufhören, wenn sich im Test keine Besserung mehr zeigt

Bei Fragen, Problemen oder Unsicherheiten bitte anrufen!
Zur Besprechung der Ergebnisse immer die Tests mitbringen!

AD(H)S !

Modul 2 • 13. 1. 2026

- ❖ **Verwaltungsvorschrift**
- ❖ Nachteilsausgleich (NTA)
- ❖ Klassenführung / Unterrichtsgestaltung

Online-Fobi
ZSL RS KA

Bernd Mumbach 2025/2026

Verwaltungsvorschrift

„Kinder & Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“

- 22. August 2008 (K. u. U. 2008, S. 149, ber. S. 179):
- Änderung der VwV (K. u. U. 1999, S. 45)

• **Grundsatz:**

*„Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen ist Aufgabe **in allen Schularten.**“*

Einleitung Fördermaßnahmen in allgemeinen Schulen		Das gestufte pädagogische Verfahren	
1. Ist Förderung erforderlich? → Binnendifferenzierung in den Klassen	Verantwortlich: Klassen-/Fachlehrkräfte	1. Einleitung durch KlassenlehrerIn einvernehmlich mit Schulleitung	
2. Besteht weiterer Förderbedarf? → Stütz- und Förderkurse	Klassen-/Fachlehrkräfte	2. Klärung des Lernstandes und -umfeldes zur Ermittlung des besonderen Förderbedarfs - durch beteiligte Lehrkräfte - in Beratung mit den Eltern - ggf. mit Unterstützung von schulischen Experten	
3. Besteht darüber hinaus Förderbedarf? → Gestuftes pädagogisches Verfahren (besonderes Förderverfahren)	Klassenkonferenz mit Schulleitung	3. Beschluss der besonderen Fördermaßnahmen in der Klassenkonferenz unter Vorsitz der Schulleitung	

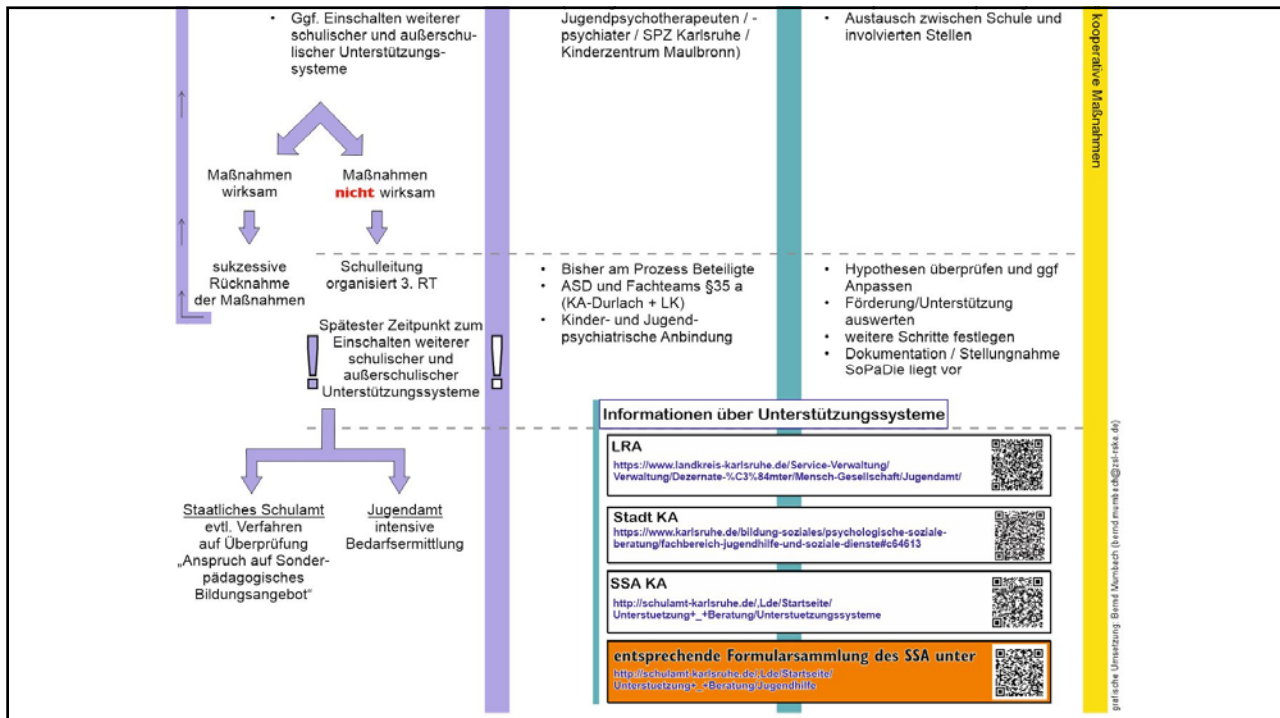
Ablauf Förderprozesses

1. Beurteilen des Förderbedarfs
2. Beschluss von Fördermaßnahmen
3. Durchführung von Fördermaßnahmen
4. Überprüfung des Erfolgs der Maßnahmen

Alle Schritte werden nachvollziehbar dokumentiert !

Wenn notwendig werden (außer-)schulische Unterstützungssysteme einbezogen: Beratungslehrkraft, Schulpsychologische Beratungsstelle, Sonderpädagogischer Dienst, Jugendhilfe, Sozialhilfe, Schulträger, Schulaufsichtsbehörde

Landesinstitut für Schulentwicklung		Landesinstitut für Schulentwicklung	
Allgemein bildende und berufliche Schulen Alle Schularten <i>Innovativer Bildungsservice</i>		Inhaltsverzeichnis	
Förderung gestalten Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen Modul D Herausforderndes Verhalten Empfehlungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung Stuttgart 2013 ■ FG – D		1 Vorwort.....2 2 Einführung in die Handreichung4 3 Leitfragen zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.....6 3.1 Erkenntnisse aus der Resilienzforschung.....6 3.2 Einführung in die Leitfragen9 3.3 Leitfragen für die Gestaltung von Förderung innerhalb der Klasse10 3.4 Leitfragen für die Entwicklung eines Schulkonzeptes22 3.5 Hinweise und Material zur Entwicklung von Schulkonzepten25 4 Material zu den Leitfragen.....30 4.1 Zur Klassen- und Schulebene.....30 4.2 Zu den Partnern47 4.3 ADHS – Ein Überblick.....70 5 Theoretisches Grundwissen76 5.1 Herausforderndes Verhalten, Verhaltensauffälligkeit, besondere Schwierigkeiten? Eine begriffliche Auseinandersetzung76 5.2 Systemische Sichtweise von schulischem Lernen, Leisten, Verhalten und Erleben79 6 Literatur zum Thema.....85	



Checkliste zum Ablauf „Schüler/Schülerin fällt auf (ca. 3 Monate)“	
Stufe 1 : Schulinterne Maßnahmen	
• Maßnahmen und Hilfen	
Klassenkonferenz	
NTA	
Förderung (planen und dokumentieren)	
Gestuftes Pädagogisches Verfahren	
Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen (Elternabsprache!)	
Hinweis an Eltern über Möglichkeiten außerschulischer Unterstützungssysteme	
Elternberatung	
Schweigepflichtentbindung	
• Mögliche Unterstützungssysteme	
Asko Erstberatung	
ZSL - Angebote (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung)	
Beratungslehrkräfte	
Schulsozialarbeit	
Schulpsychologische Beratungsstelle	
Psychologische Beratungsstelle	
Stufe 2 : erster Runder Tisch	
• Maßnahmen und Hilfen	
Hypothesen formulieren	
• Gesundheitlich	
• Familiäres Umfeld	
• Soziales Umfeld	
• Sonstiges	
Förderung (planen und dokumentieren)	
Aufträge klären	
Zuständigkeiten klären	
• Mögliche Unterstützungssysteme (evtl. zusätzlich)	
Beratungslehrkräfte	
Schulsozialarbeit	
Schulpsychologische Beratungsstelle	
Allgemeiner Sozialer Dienst / Jugendamt	
Stufe 3 : konzentrierte Maßnahmen	
• Maßnahmen und Hilfen	
Hypothesen überprüfen / modifizieren (mit sonderpädagogischer Unterstützung)	
Förderung mit sonderpädagogischer Unterstützung (planen und dokumentieren)	
Arztberichte einholen (!Schweigepflichtentbindung!)	
Austausch mit involvierten Stellen (!Schweigepflichtentbindung!)	
• Mögliche Unterstützungssysteme (evtl. zusätzlich)	
Sonderpädagogischer Dienst	
Kinder- und Jugendpsychiatrische Anbindung	
Stufe 4 : Zweiter Runder Tisch	
• Maßnahmen und Hilfen	
Dokumentation / Stellungnahme des Sonderpädagogischen Dienstes liegt vor	
Förderung mit sonderpädagogischer Unterstützung (auswerten)	
Weitere Schritte festlegen	
Hypothesen überprüfen / modifizieren (mit sonderpädagogischer Unterstützung)	
• Mögliche Unterstützungssysteme (evtl. zusätzlich)	
ASD und Fachteam §35a	
Kinder- und Jugendpsychiatrische Anbindung	
Stufe 5 : Bedarfsermittlung weitergehender Maßnahmen	
• Notwendige Unterstützungssysteme	
SSA : Überprüfung auf Anspruch SBA	
Jugendamt: Intensive Bedarfsermittlung	

AD(H)S !

Modul 2 • 13. 1. 2026

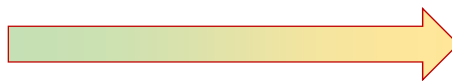
- ❖ Verwaltungsvorschrift
- ❖ **Nachteilsausgleich (NTA)**
- ❖ Klassenführung / Unterrichtsgestaltung

Online-Fobi
ZSL RS KA

Bernd Mumbach 2025/2026



NTA



- Briefkasten tiefer
- „Brief-einwerf-helfer“
- Mini-Aufzug (1,3Mio €)
- Kultur der allgemeine Hilfsbereitschaft

→ Solidarische Gesellschaft

- „jeder ist seines Glückes Schmied“
- Elitedenken: Es gilt einfach Brief-Nicht-Einwerfer • keine Ansprüche
- „Ich bin nicht ständig“
→ aber in ein Land, wo die Kästen tiefer hängen
- A... Herzen → ...mpfen (Wort&Tat), ...niemand auf die Idee kommt, die Kästen tiefer zu hängen. „Weg mit denen!“

→ Ent-solidarisierte, konkurren... Gesellschaft

NTA

Wenn

AD(H)S = Krankheit

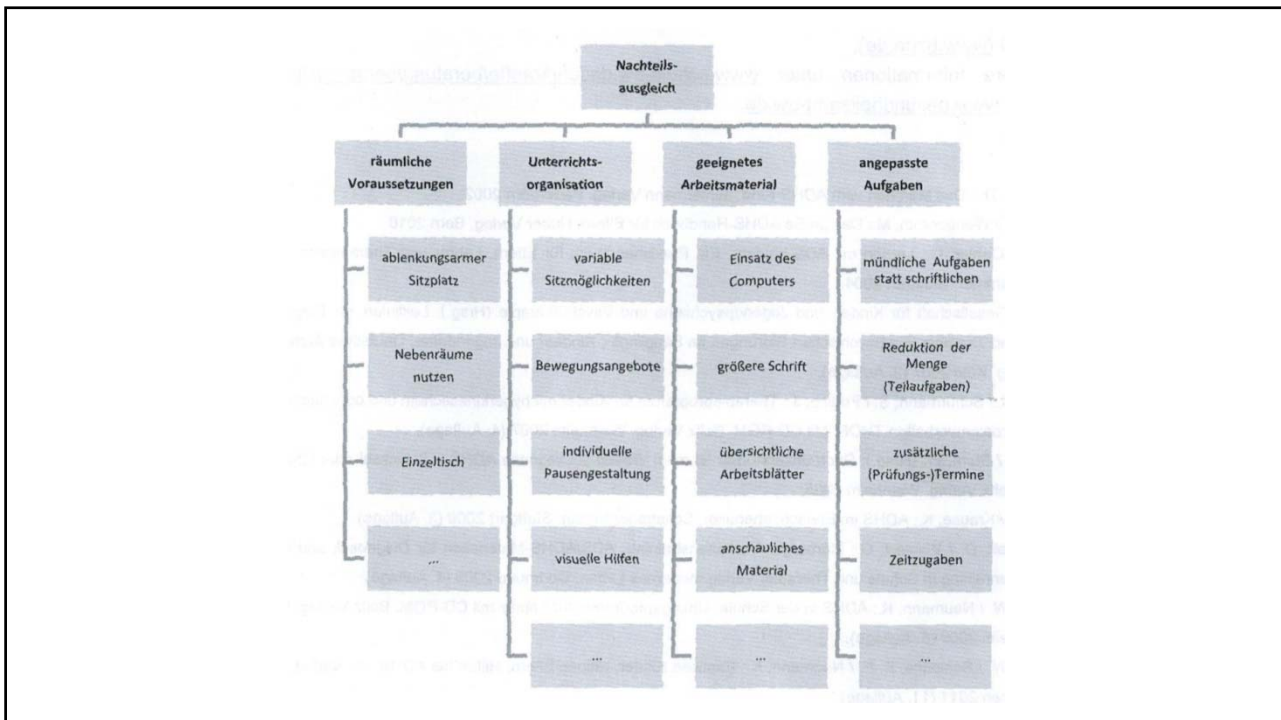
→ NTA = Pflicht / Gebot
≠ ein klagbare Maßnahme!

NTA

Doch!!! → Ziel!!

Welche Verhaltensweise / Charaktereigenschaft,
die den Arzt zur Diagnose (AD(H)S) bewegen,
stellt in der Schule einen Nachteil dar?

Wie kann ausgeglichen werden??
(realistisch ++ handhabbar)

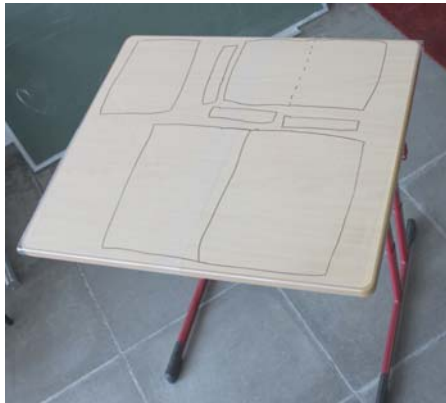


Einfallsrichtigkeit

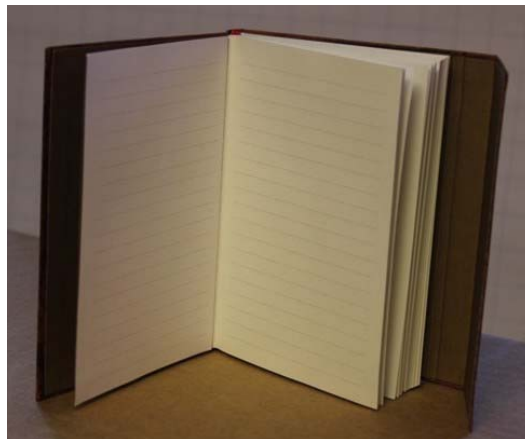
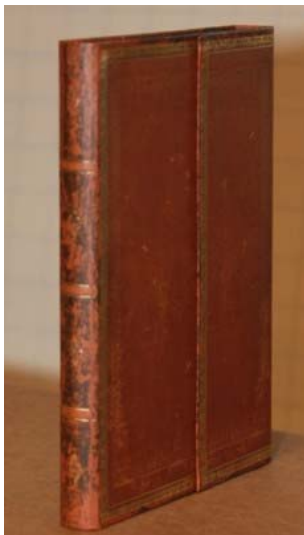
& & & &

Kreativität

Tisch-Schablone



Das Mitteilungs-Büchlein



- <https://www.loopearplugs.com/>
- Oder Noise cancelling Kopfhörer





ICH VERSCHREIBE IHNEN EIN BERUHINGUNGSMITTEL
- DANN KÖNNEN SIE SEINE HYPERAKTIVITÄT
LEICHTER ERTRAGEN!

NTA-Ziel: I n t e g r a t i o n

Tics



- Des ADHS-Kin des in die Gemein schaft
- Des ADHS-Ver halten s in die Per sön lich kei t

Übung 1

Nebenstehend finden Sie den schulisch
Relevanten Teil aus dem Hilfeplan des Schülers P.
Überlegen Sie mögliche Maßnahmen
im Rahmen eines Nachteilsausgleiches?

KiTa/Schule

Besonders in den sprachlichen Fächern ist es für [Name] mühsam, die Leistungsanforderungen zu erfüllen. So versteht er oftmals die Arbeitsaufträge nicht und seine Schwierigkeiten in der Rechtschreibung verstärken noch seine Frustration. Er steigt dadurch häufig aus dem Unterrichtsprozess aus, regiert nicht auf die Ansprache der Lehrkräfte und verharrt im Nichtstun. Aufgrund seiner [Name] bedarf es einem klar vorgegebenen Tagesablauf, damit der Junge die Orientierung nicht verliert. Die Lernanforderungen der Gemeinschaftsschule überfordern ihn, da er den Phasen des selbstbestimmten Lernens nicht gewachsen ist. [Name] kann seine Arbeitsmaterialien nicht selbstständig organisieren. So ist die Schultasche niemals aufgeräumt und Arbeitsblätter werden nicht eingeklebt.

Eigenverantwortlichkeit

[Name] ist in der Lage, sich selbstständig Aufgaben zu setzen und diese zu bewältigen. Er ist in der Lage, sich selbstständig zu organisieren und seine Arbeitsmaterialien zu organisieren. Er ist in der Lage, sich selbstständig zu organisieren und seine Arbeitsmaterialien zu organisieren. Er ist in der Lage, sich selbstständig zu organisieren und seine Arbeitsmaterialien zu organisieren.

Alltagsbewältigung

[Name] ist in der Lage, sich selbstständig zu organisieren und seine Arbeitsmaterialien zu organisieren. Er ist in der Lage, sich selbstständig zu organisieren und seine Arbeitsmaterialien zu organisieren. Er ist in der Lage, sich selbstständig zu organisieren und seine Arbeitsmaterialien zu organisieren.

Freizeitverhalten

[Name] ist in der Lage, sich selbstständig zu organisieren und seine Arbeitsmaterialien zu organisieren. Er ist in der Lage, sich selbstständig zu organisieren und seine Arbeitsmaterialien zu organisieren. Er ist in der Lage, sich selbstständig zu organisieren und seine Arbeitsmaterialien zu organisieren.

Ideen-Chat zu Übung 1: Mögliche NTA-Maßnahmen

6.5.25

- Viele Visualisierungen, Checklisten an Tafel, auf dem Pult, im Mäppchen für die Organisation Material
- Lernwegeliste kleinschrittiger, weniger „freie“ Arbeitsphasen
- Aufgaben bei Lernpfaden nicht alle auf einmal geben, sondern nach und nach
- für das Verständnis der Aufgabenstellung einfache Sätze, für Aufgaben Satzanfänge vorgeben
- Rituale: z.B. klare Zeitpunkte für verschiedene Aufgaben (Schulranzen morgens aufhängen ...)
- Strukturhilfen für die Organisation: Ordnungssystem mit Farben (Mappen, etc.)
- Klett-Tagesablauf zum "abhaken" bei Schulbeginn
- Übersichtsplan mit den verschiedenen Fächern und zugehörigen Farben + in welchem Stehsammler sie sind laminiert auf den Tisch kleben, um die Organisation und Ordnung des Arbeitsmaterials zu erleichtern.
- Heft hochhalten /zeigen wenn AB eingeklebt
- Kleine Erfolge direkt loben
- ständiger Austausch mit den Eltern
- statt Sätze zu schreiben auf Ipad aufsprechen lassen

Ideen-Chat zu Übung 1: Mögliche NTA-Maßnahmen

3.12.24

- Mehr Abstand zwischen einzelnen Teilaufgaben des Arbeitsauftrags/größere Schrift.
- Arbeitsaufträge werden nicht verstanden: Sichergehen, dass Arbeitsauftrag erlesen und verstanden wird z. B. über die Schulter schauen, Schüler darf immer Rückfragen stellen.
- Aufträge stückeln oder Arbeitsblätter/ KA auseinanderschneiden und nach und nach geben
- Ordnersystem (nur eine Sache, die man mitbringen muss - viele Hefte können leichter vergessen werden, keine losen Blätter)
- Arbeitsaufträge in eigenen Worten wiedergeben lassen.
- regelmäßige Gespräche zu einzelnen Lernfortschritten
- Piktogramme mit einzelnen Arbeitsschritten auf dem Platz anheften und nach Erledigung abnehmen lassen --> Visualisierung
- Symbole, vereinfachte Sprache,
- Ablaufplan zum Abhaken
- Tischvorlage verwenden
- Zeitangaben an Aufgaben schreiben (3 min für Aufgabe 1)
- Arbeitsplan mit Klammer oder beweglichen Pfeil
- Checkliste für einzelne Tage geben: Was brauche ich an welchem Tag
- mehr visualisieren mit Symbole, Piktogramme, Metacom Symbole
- Festgelegte Abläufe in den Lernzeiten/offenen Arbeitsphasen an der GMS (Arbeitsmaterialien holen etc.)

Ideen-Chat zu Übung 1: Mögliche NTA-Maßnahmen

23.5.23

- Foto eines idealen Mäppchens als Vorlage, klare Arbeitsaufträge evtl. visuell gestützt, verschiedene Farben für Fächer, klare Maßnahmen mit dem Schüler vereinbaren, Joker-System evtl. 5 Min rausgehen, selbstbestimmtes lernen mit einzelnen klaren Zielen, kleine Ziele
- Maßnahmen Nachteilsausgleich: Arbeitsaufträge (zusätzlich) mündlich stellen / Arbeitsaufträge in Teilaufgaben zerlegen
- Weitere Ideen, die keine Nachteilsausgleich sind: Schnellhefter für die Kopien statt einkleben / Tagesablauf strukturieren, indem man in der 1. Stunde eine Übersicht über den Schultag (Fächer/Besonderheiten) gibt; Stundenplan klar sichtbar im Raum oder an seinem Platz / Schulbegleitung / andere Schulform?
- Operatoren optisch hervorheben
- Kind, das beim Abheften und Ordnung halten assistiert
- Kind als Helfer
- Organisationstisch
- Arbeitsaufträge wiederholen lassen vom Kind
- statt Texten mit Bildern arbeiten
- Arbeitsaufträge vorlesen
- visuelle Unterstützung, z.B. ein Bild von einem Klebestift nochmal auf den Tisch legen
- Kind sollte in erster Reihe nahe beim Lehrer sitzen
- Aufgaben gezielt zuordnen, nicht nach einem Plan arbeiten lassen
- Eltern, die in die Schultasche schauen und das Material sichten
- Packliste für Schulranzen => soll jeden Abend kontrolliert werden
- Ordner für alle Fächer, Liste zum Packen des Schulranzens, Helfer: Kinder aus der Klasse, die Arbeitsaufträge erklären und beim Organisieren helfen,
- Ich glaube es sind nicht die Leistungen an sich sondern das selbstbestimmte Lernen der Gemeinschaftsschule.
- Wochenplan, Tagesplan, Tischschablone, Checklisten, um Orientierung zu geben und den Anschluss wieder zu erlangen. Freies Lernen einschränken, direkte Rückmeldung bei Lernerfolg.
- Wiederholung und Erklärung der Arbeitsaufträge
- sinnvoll erst einmal den Druck rauszunehmen, um der Frustration vorzubeugen und Motivation zu erlangen.
- Statt schriftliche mündliche Ergebnissicherung?
- farblich strukturierter Tages/ Wochenplan

Ideen-Chat zu Übung 1: Mögliche NTA-Maßnahmen

14.5.24

- Ablauf sichtbar
- wenn sie nicht stören einfach lassen
- größer kopieren
- Einzelplatz
- aus dem Sicht
- Aufgabenstellung beachten
- AB weniger ist mehr
- berühren
- Einzelaufgaben
- Buchseite kopieren und einzeln ausgeben, Stück für Stück ausgeben
- ansprechen und nach der Lösung fragen
- mehr mündlich bewerten
- Fach mit Unterteilungen in der Schule für Material, Schulranzen leeren
- Evtl nach Ablauf des gestuften Verfahrens überlegen, ob ein Förderbedarf Sprache vorliegen könnte
- viel mit Visualisierungen arbeiten
- Zur Organisation von schulischer Seite könnte mit einem doppelten Büchersatz/ doppelte Arbeitsmaterialien (entlasten des Arbeitsgedächtnisses)
- Christiane Radlinska: KEINE ABs zum einkleben - Ordner
- phasenwechsel bieten
- flitzepausen etc
- Nicht ansprechbar im Unterricht -> ausprobieren, wie kommt man wieder an das Kind heran - was bietet dem Kind die erforderliche "Belohnung"
- individuelle Verstärkerpläne
- und individuelle "denkpause" / "gehirnpause" mit Sanduhr
- Mit Eltern zusammenarbeiten und Schulranzen mit Hilfe eines Bildes mit gleichem System einräumen
- mehr Gruppen/Partner Arbeit weniger selbstständiges Arbeiten innerhalb der Klasse, Schnelle/gute Schüler werden Trainer des Sportlers (Schüler P.) wenn sie mit ihren Aufgaben fertig sind und helfen, er assistiert Lehrer, schreibt Aufgaben an die Tafel...andere oder weniger Arbeitsblätter die er bewältigen kann.
- flexible Sitzplätze
- auch gerne Gummibänder am Tisch etc
- gut funktionieren da Timer oder Sanduhr etc
- nicht nur Medieneinsatz reduzieren, sondern auch bei Arbeitsblättern schauen, welche Bilder wichtig für die Aufgabe sind und welche nur zur "Deko"
- Teilweise hilft auch Schwarz/Weiß
- Auf Schriftart achten
- Layout vom AB gleich halten z.B. gleiche Schriftart, Nummerierung
- bei Regelverstößen auch verlässlich und transparent reagieren (sofern möglich)

Übung 2

Nebenstehend finden Sie den Nachteilsausgleich für den Schüler P.

Diskutieren Sie die Grenzen zwischen

- ▶ echten Maßnahmen im Sinne eines Nachteilsausgleichs und
- ▶ einem normalen Differenzieren.

Wo könnten die Gründe dafür liegen

- dass normale Differenzierungsmaßnahmen als NTA aufgelistet werden
- dass keine weitergehenden Maßnahmen formuliert wurden.

Nachteilsausgleich		
geb. [REDACTED]		
Betreff: Vorliegende A [REDACTED]		
Antrag Eltern: [REDACTED]		
Bereich	Handlungsfeld	Umsetzung
Organisation des Schulltags / Orientierungshilfen	Räume und Rückzugsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Auszeiten an bunten Stühlen • Kopfhörer um sich abzusichern • Ansprechpartnerin: Frau Maier • Rückzug in Mittagspause: Schüler-Café
	Arbeitsplatzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsmentor (Mitschülerin) • Arbeitsplatz mit nur einem Sitznachbar • Regalfächer für Ablage
Unterrichtsgestaltung und Materialien	Strukturierung, Erarbeitung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Textmarker im Navi • Kürzung bzw. Zeitverlängerung der Checklisten in Deutsch und Englisch • Methodische Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> - Anpassung d. Lehrersprache - Namentliches Aufrufen - Ermutigung zur Arbeit
Fach	Umsetzung	
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsnachweis <ul style="list-style-type: none"> ◦ Verlängerung der Bearbeitungszeit ◦ Diktate als Einzeldiktat ◦ Literatur/Leseverstehen: Abstrakte Fragen (z.B. Metaphern) werden durch sachliche Fragen (z.B. Faktenwissen) ersetzt. ◦ Textproduktion: Gliederungs-/ Strukturhilfe steht zur Verfügung ◦ Wörterbuch steht zur Verfügung ◦ Aufgaben in Leistungsnachweisen portionsweise zur Verfügung stellen. • Unterricht <ul style="list-style-type: none"> ◦ Material: 1 Deutschordner (anstatt drei Hefte/Ordner) ◦ Checkliste: Reduktion um einen Lernjob pro Woche ◦ Textproduktion mit Gliederungs-/ Strukturhilfe ◦ Literatur/Leseverstehen: Sachliche anstatt abstrakter Fragen. ◦ Dauerhafte Nutzung des Wörterbuchs 	
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation <ul style="list-style-type: none"> ◦ Nur 1 Heft anstatt mehrere plus das Vokabelheft ◦ 1 Ordner für Englisch in den alles abgeheftet werden kann. ◦ Post-its in Hefte kleben, damit er weiß, wo es weitergeht. • Zeit <ul style="list-style-type: none"> ◦ 1 Lernjob über das Wochenende fertig zu stellen. (mehr Zeit) ◦ Mehr Zeit für Leistungsnachweise gewähren. • Vokabeltest <ul style="list-style-type: none"> ◦ Anderes Format des Vokabeltests anbieten, z.B. Wort-zu-Wort-Zuordnung zum Verbinden. 	

AD(H)S !

Modul 2 • 13. 1. 2026

- ❖ Verwaltungsvorschrift
- ❖ Nachteilsausgleich (NTA)
- ❖ Klassenführung / Unterrichtsgestaltung

Online-Fobi
ZSL RS KA

Bernd Mumbach 2025/2026

Folgerungen für Schule und Unterricht???

... trotz

... gegen

AD(H)S

& das AD(H)S-Kind

... mit

... für → Unterrichtsprinzipien

Unterrichtsprinzipien

bei ADS

Unterrichtsstrukturen

- I. Raum
- II. Zeit
- III. Inhalte
- IV. Methodik
- V. Allgemein
- VI. Lehrerpersönlichkeit

Unterrichtsprinzipien

bei ADS

Unterrichtsstrukturen

I Raum

- Ordnung am Arbeitsplatz (auch sonst im Haus)
- keine Ablenkungsmöglichkeiten
- evtl. Einzeltische
- evtl Rückzugsnischen
- wenn möglich Sichtschutzwände

Unterrichtsprinzipien

bei ADS

Unterrichtsstrukturen

II Zeit

- Rhythmisierung der Unterrichtsgestaltung (Wechsel von Bewegung und Ruhe)
- Ritualisierte Abläufe für wiederkehrende Situationen
- Zeitlich überschaubare Arbeitsphasen

Unterrichtsprinzipien**Unterrichtsstrukturen****III Unterrichtsinhalte**

- kurze, klare Anweisungen und Formulierungen
- klare und eindeutige Aufgabenstellungen
- deutlich strukturierte Einheiten
- Medieneinsatz eher sparsam
- keine losen Blätter
- klar gegliederte Tafelanschiebe
- nicht laut vorlesen lassen
- geordnetes Beschäftigungsmaterial

Unterrichtsprinzipien**Unterrichtsstrukturen****IV Methodik**

- klare aber verbindliche Regeln
- klare Konsequenzen bis hin zum time-out (Einzelplatz, Büro)
- nicht zu viel diskutieren
- wirkungsvolle Aufforderungen
- Frühe Interventionen
- Häufiger Blick- und Körperkontakt
- Förderung von Selbstwahrnehmung und Selbstkontrolle (Selbstbeobachtungsbögen etc)
- Individualisierung von Zeit und Pensum

Unterrichtsprinzipien**Unterrichtsstrukturen****V Allgemein**

- kollegiale Zusammenarbeit aller mit rechtzeitiger Information
- verbindliche Absprachen im Kollegium
- Konsens im Kollegium; auch Schulleitung
- Regelmäßiger Kontakt mit Eltern/Ärzten/Therapeuten
- Empathie
- Bereitschaft zum Umdeuten des Verhaltens
- Detektiv statt Besserwisser

Unterrichtsprinzipien**Unterrichtsstrukturen****VI Lehrerpersönlichkeit**

- Affektarbeit und reflektierendes Verhalten
- Grundhaltung des „Empowerment“
- Fähigkeit zwischen Verhalten und Sein zu trennen
- Aktive Ent-Stigmatisierung
- Reflexion der eigenen (auch unbewussten) Erwartungen und Norm-Vorstellungen
- Schatzsucher & Detektiv statt Exorzist

Mögliche konkrete Unterstützungshilfen

- Zielintention (ich lasse mich nicht ablenken) < Wenn-Dann-Plan (wenn x, werde ich mich noch stärker konzentrieren)
→ Gawrilow, Gollwitzer & Oettingen (2011) JSCP, Studie 2
- Selbststrukturierungskarten (Selbstinstruktion und Gedankenstopp)
- Beobachtungsbogen
- Checklisten (klare Instruktionen)
- „Ich schaff's“ um spezifische Kompetenzen zu trainieren (BL / SSOA mit ins Boot holen)

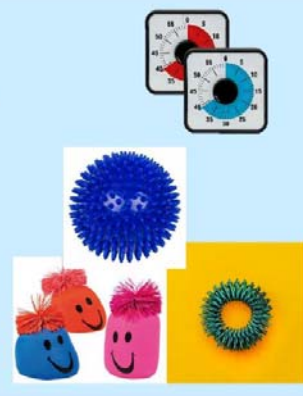


www.zsl-bw.de 17.09.2024



Mögliche konkrete Unterstützungshilfen

- vorstrukturierte Wochenpläne
- Time Timer
- rechtzeitige und kurzintervallige (Bewegungs-) Pausen
 - Extraaufgaben (Kreide holen etc.)
- Instruktionen über mehrere Kanäle (akustisch, visuell)
- Sitzordnung
- Kopfhörer
- „Stress-“ Tools zur Verfügung



www.zsl-bw.de 17.09.2024



Schöne
Erlebnisse!